

Der Verein Freunde von Kirche und Schloß Eisfeld e.V. ist jetzt eine Gruppe des Frankenbundes



Bei der Vertragsunterzeichnung: Hintere Reihe: Dr. Hildegard Mierau, Prof. Dr. Hans-Dieter Mierau, Hans-Dietrich Loew, Klaus Pfrenger und vorne: Dr. Franz Vogt, Hans Gauß, Renate Gauß.

Foto: Miltenberger

Wie bereits in Heft 2/01 des FRANKENLANDES kurz berichtet, hat der südthüringer „Verein Freunde von Kirche und Schloß Eisfeld e.V.“ auf seiner Jahreshauptversammlung am 17. März d. J. fast einstimmig beschlossen dem Frankenbund als Gruppe beizutreten.

Dieser Entschluß kam mit durch das Wirken von Dr. Harald Bachmann (I. Vorsitzender des Historischen Vereins Coburg e.V. / Gruppe des Frankenbundes) und unserer Würzburger Mitglieder Professor Dr. Hans-Dieter Mierau und seiner Gattin Dr. Hildegard Mierau zustande.

Am 15. Juli d. J. weilte eine Delegation des Eisfelder Vereins in Würzburg und vollzog in unserer Hauptgeschäftsstelle offiziell den Beitritt.

Pfarrer i. R. Hans-Dietrich Loew (Coburg) hielt für die Eisfelder Freunde eine kurze Ansprache, die wir hier gerne im vollen Wortlaut wiedergeben:

„ So dankbar bin ich, daß ich diese Stunde und diesen Akt in der Stadt des Hl. Kilian erleben darf.

Für mich sind Eisfeld und Würzburg im alten Grabfeldgau ein Land und die Men-

schen darin ein Volk aus dem Stamm der Franken, zusammen mit den lieben Landsleuten fränkischer Zunge in Bayreuth, in Nürnberg und Ansbach, wie in Heldburg und Römhild und Coburg. Und ich persönlich habe gelitten unter dieser Grenze, diesem stacheligen Draht und diesem stacheligen Ungeist, der da so lange gezogen war. Als Coburger Gymnasiast und Würzburger Student war ich mit meinen Alterskameraden ein Grenzgänger, einer der mit Gottes Hilfe überwinden wollte – und es im Herbst 1989 als Wunder über Gebet und Kerzen erlebt hat: das Wieder-zueinander-kommen.

Gott sei Dank!

So denke ich jetzt dankbar an die Väter (und zum Teil gar Mitgründer des Frankenbundes): an meinen Großonkel, den Apotheker Carl Kade selig in Römhild, an die lieben verwitigten Oberförster Gundelwein in Haina, Pfarrer Standhartinger in Ummerstadt, wo anlässlich der 1100-j. Ersterwähnung dieser kleinen Stadt 1937 – im Beisein von Dr. Schneider sel. – ein Bundestag des Frankenbundes stattgefunden hat. Ich denke an meinen Duz-Bruder Dr. Friedrich Schilling sel. aus Coburg, den profunden Kenner der fränkischen Kulturgeschichte. Da berühre ich das 'Coburg-Eisfelder Heimatwerk', das es so heimatlich-glücklich für einige Jahre etwa zwischen 1949 und 1961 gegeben hat. Dr. Ernst Dahinten, der Bauernsohn aus Jüchsen, freut sich in der Ewigkeit jetzt mit, und der Magister und Historiker Johann Werner Krauß, der Pfarrerssohn aus Königsberg in Franken ebenso, und die Eisfelder an der Werra alle und die vielen alten Eisfelder überall in Deutschland - und drüber hinaus – freuen sich. So verspüren wir es auch, von Ihnen, lieben Würzburgern hier, und den Coburgern, um Dr. Bachmann: sie freuen sich über diesen fränkischen Brückenschlag vom Main zur Werra und zur Itz. Wir freuen uns miteinander über diesen guten Geist, der uns heimatlich beselen darf im Frankenbund, worunter nun die fast 200 „Freunde von Kirche und Schloß zu Eisfeld“ eine lebensvolle Zelle inmitten sein möchten. Besonders meine ich, freut sich in der Ewigkeit mit der Dr. Friedrich Rückert, der seine Vorfahren in Westhausen bei Heldburg, in Hildburghausen, in Schwarzbach bei

Eisfeld – und seinen eigenen frommen Lebenskreis von Schweinfurt bis Coburg-Neuses hat. Er kann am besten sagen, was uns heute erfreut und so beseelt. Dabei erlaube ich mir, nur ein Wort aus seinem Reim auszuwechseln, nämlich statt seines Wortes „Gärtle“ das Wort „Ländle“ in unser landsmannschaftliches Glücksgefühl hereinzunehmen. Unser lieber Landsmann Rückert sagt so:

*„Deutschland in Europens Mitten
und in Deutschlands Mitten Franken.
Fragt mich net, warum ich immerzu
mich um dieses 'Ländle' drehe
als um meines Vaterlandes
allerschönsten Mittelpunkt.“*

Die große Familie der Frankenbündler hat doppelten Grund zur Freude: Einmal erfuhren wir unser Bund eine nicht unbedeutende Vergrößerung (der Eisfelder Verein zählt rund 180 Mitglieder), und zum anderen ist mit diesem Beitritt auch ein – zugebenermaßen kleiner, doch ein nicht unwichtiger – Schritt zur vollen inneren Wiedervereinigung unseres Vaterlandes vollzogen worden.

Und deshalb soll hier auch die Ansprache wiedergegeben werden, die der Ehrevorsitzende des Eisfelder Vereins, Hans-Dietrich Loew am 9. November 1999 um 18.00 Uhr anlässlich der 10. Wiederkehr des Mauerfalles an der bayerisch-thüringischen Landesgrenze im Wald zwischen Eisfeld und Rottenbach gehalten hat. Denn diese Ansprache ist es wert, als ein Dokument festgehalten zu werden.

Ansprache des Ehrevorsitzenden unseres Vereins Pfarrer i. R. Dieter Loew:

Aus dem Kirchenbuch Eisfeld: Von mehreren solchen Einträgen zwei: „1. Februar 1946. Trauerfeier für Robert Mauchert, geboren 1912 in Aschaffenburg am Main. Er ist zwischen dem 15. und 25. Januar 1946 im Wald zwischen Herbartswind und Rottenbach er-